

Klimaskeptizismus – nicht wegen guter Bezahlung, sondern weil die Wissenschaft schlecht ist

geschrieben von Christopher Essex, Breitbart London | 31. März 2015

Bis zum bitteren Ende

Wissenschaftlern vorzuwerfen käuflich zu sein, nur weil sie Fragen zum Thema Klima stellen, ist an die Stelle der wissenschaftlichen Debatte getreten und wird inzwischen sogar als eine solche angesehen. Anders als die Kritik der GWPF ist dieses Vorgehen absolut keine Wissenschaft. Al Gore erneuerte jüngst seine Forderung nach Bestrafung der Klimaleugner (wie sie abschätzig von den Dogmatikern genannt werden). Dies folgt schamlosen Angriffen im Politiker-Stil auf Wissenschaftler wegen ihrer Ansichten zum Klima. Insbesondere gab es einen aggressiven Angriff, der unsere Ethik, Moral, Kompetenz

und sogar geistige Gesundheit in Frage stellt. Er war bemerkenswert gut koordiniert, kam er doch gleichzeitig von einer ganzen Reihe von Fronten: Aktivisten, dem Kongress, Hollywood und sogar einigen Psychologen.

Dieser gesamte Angriff könnte nicht antiwissenschaftlicher sein. Die Protagonisten sind Eindringlinge in die Wissenschaft, die die Natur wissenschaftlicher Wahrheit weder verstehen noch respektieren. Eine der größten Lektionen aus der Historie der Wissenschaft lautet, dass Menschen nicht nur in die Irre gehen, sondern auch stur den stupidesten Gedanken nachhängen bis zum bitteren Ende. Ich spreche mich selbst nicht davon frei; es ist meine Altlast genau wie Ihre.

Eris' Jünger

**Was die Dogmatiker
sehr gut können
ist eristische
Argumentation;
benannt nach der
antiken
griechischen
Göttin Eris,
,zuständig' für
Zwietracht und**

**Chaos. Eristische
Taktiken
erreichten uns von
den antiken
griechischen
Sophisten.
Eristische
Methoden
manifestieren sich
heutzutage in den
Arbeiten von Saul
Alinsky. Wie die**

**Zuständigkeiten
der Göttin
nahelegen, sind
sie inhärent
Unfrieden
stiftend. Ihr Ziel
ist Sieg, nicht
Wahrheit. Dies ist
der Ausbildung und
der Persönlichkeit
der meisten
Wissenschaftler**

**völlig fremd. Ich
gehe genau wie
andere**

**Wissenschaftler in
Diskussionen mit
einer kollegialen
Haltung, tolerant
gegenüber
konträren
Gedanken, egal wie
falsch diese
aussehen. Werde**

**ich jedoch mit
eristischen
Taktiken
konfrontiert,
welche oftmals
absurd, aggressiv
und zutiefst
irrational sind,
bleiben wir
konsterniert
zurück. Wie jeder
andere Mensch auch**

**können
Wissenschaftler
die Sprache
politischen
Unsinn sprechen,
aber sie sprechen
sie schlecht. Ihre
berühmte
politische
Naivität macht sie
zu einfachen
Werkzeugen für**

**jeden politischen
Funktionär. Und so
verlieren wir
gegen eristische
Taktiken, selbst
wenn wir wissen,
dass sie
angewendet werden.**

**Die Jünger von
Eris betrachten
Opposition als**

**eine Gier nach
Macht, während
Wissenschaftler
Opposition als ein
Mittel betrachten,
Ansichten zu
testen. Für
Wissenschaftler
ist Opposition ein
Charakteristikum,
nicht ein
Schädling.**

**Behörden können
sich stolz selbst
davon überzeugen,
auf absurde Weise
falsch zu liegen,
bis einige tapfere
Seelen gegen sie
aufstehen.**

**Manchmal zahlen
sie einen sehr
hohen Preis.**

**Eine leicht
einzusehendes
Beispiel war der
Fall des Arztes
Ignaz Semmelweis.
Er regte an, dass
es den Patienten
sehr helfen würde,
wenn sich das
Personal zwischen
der Behandlung
zweier Patienten**

**sorgfältig die
Hände waschen
würde. Es war für
die Experten
seiner Zeit
Konsens, dass er
unrecht hatte. Er
wurde aus seiner
Stellung gemobbt
und beendete sein
Leben in einem
psychiatrischen**

Krankenhaus .

Dieses Phänomen

ist nicht eine

Ausnahme, sondern

die Regel. In

zahllosen anderen

Fällen, von

obskuren, nur für

Experten

verständlichen

technischen Dingen

bis hin zu großen

**Erkenntnissen wie
der
Kontinentaldrift,
dieses Beitrags
oder Ähnlichem,
trat das Phänomen
immer wieder auf.**

**Das heißt nicht,
dass Experten
immer oder gar
häufig falsch**

**liegen. Es heißt
lediglich, dass
immer wenn die
Menschheit einen
Schritt vorwärts
macht, dieser
Schritt
natürlicherweise
etwas betrifft,
dass stolze
Experten zuvor
nicht gewusst**

**haben. Über viele
Generationen
hinweg hat die
Wissenschaft diese
Lektion allmählich
aber stetig
übernommen. Die
Häretiker und
Spinner könnten ja
vielleicht recht
haben, und
deswegen gibt es**

**ein Bewusstsein
dafür (wenn auch
mitunter
widerwillig), dass
Toleranz für das
vermeintlich
Falsche wesentlich
ist – die
wissenschaftliche
Version der freien
Rede. Es ist
möglicherweise**

**kein Zufall, dass
wissenschaftliche
Fortschritte dazu
tendieren, in
Umgebungen mit den
größten Freiheiten
gemacht zu werden.
Wissenschaftler
müssen sich
untereinander
kritische Fragen
über ihre Arbeit**

**stellen, um uns
alle
voranzubringen.
Das ist ihr Job.
Opposition ist
notwendig, aber
nur Opposition mit
der Maßgabe guten
Willens, wo alle
darin
übereinstimmen,
dass die Objektiv**

**Wahrheit ist und
nicht das
Zerschlagen ihrer
Feinde.**

Der

Bereich,

den es

nie

gegeben

hat

Klima ist

**so, wie
es uns
heute als
wissenschaftliches
Gebiet**

bekannt

ist, sehr

jung. Es

wurde

zusammen

geschustete

rt aus

Bruchstüc

ken einer

Anzahl

etabliert

er Felder

und erst

in

allerjüng

ster Zeit

in das

Rampenlic

**ht der
Wissensch
aft
gehoben.
Besonders
verwundba**

**r war es
gegenüber
anti-
rationale
n
Eingriffe**

n, weil
es keinen
Kern
wissenschaftlicher
Erkenntni

**sse gab,
wie es
beispiels
weise in
Physik
und**

**Chemie
der Fall
war. Vor
der
großen
Klima-**

**Leidensch
aftlichke
it hatte
man den
Terminus
„Klimawis**

senschaft

“

praktisch

noch nie

gehört.

Stattdess

en war

Klimatolo

gie ein

ruhiges,

eng

gefasstes

und

beschreib

endes

Gebiet

mit wenig

Förderung

**und nur
wenigen,
die in
diesem
Bereich
tätig**

waren .

Die

heutige

Version

„Klimawis

senschaft

**“ ist
genauso
stark
getrieben
von
hinauspos**

aunten

öffentlich

hen

Befürchtu

ngen und

tradition

ellen

wissensch

aftlichen

Objektive

n. Ich

habe sehr

**oft
gehört,
dass das,
woran wir
Wissensch
aftler**

**arbeiten
sollten,
„davon
abhängt,
was
Politiker**

wollen“ .

Die

Bereiche

und

Methoden

**der
Klimawiss
enschaft
sind eine
unzusamme
nhängende**

**Sammlung,
der sich
zu nähern
nur
wenige
befähigt**

**sind,
geschweige
denn
befähigt,
um einen
sachkundig**

gen

Konsens

zu

bilden.

Ist

Klimafors

**chung das
Einsammel
n und die
Beschreib
ung von
Daten?**

Ist sie

eine

statistische

che

Zeitreihe

n-

Analyse?

Ist sie

Meteorolo

gie

ausgeweit

et durch

**Supercomputer? Ist
sie
molekular
e
Spektroskop**

opie? Ist

sie

Ozeanogra

phie,

Glaziolog

ie,

**Geologie,
Thermodyn
amik,
Physik,
Orbitalei
genschaft**

**en ,
Forschung
sbegutach
tungen ,
Wirtschaft
t ,**

**Biologie,
dynamisch**

e

Systemthe

orie [?],

Solarphys

ik

und/oder

noch viel

mehr? Es

ist

einfach

zu sagen

„von

Allem

etwas“ ,

aber

Spezialis

ten

dieser

Unterbere

iche

fragen

sich oft

**im
Privaten,
wozu die
anderen
Spezifikationen**

**überhaupt
da sind.**

Zum

Beispiel:

**„Brauchen
wir**

**wirklich
komplexe
Modelle,
wenn die
Treibhaus
gas -**

Hypothese

so

einfach

ist?“

Oder:

„Wir

**Modellier
er können
den
Paläontol
ogen mehr
helfen**

als sie

uns“ . Es

gibt

viele

solcher

Beispiele

-

**Die
anteilige
Vision
dieser**

Sammlung

von

Bereichen

war

bislang

größtenteils

**Is nicht
akademisc
h. Dessen
Identität
ist
untrennba**

**r mit der
Klima-
Leidensch
aftlichke
it selbst
verbunden**

**, welche
wiederum
erzeugt
und
angefacht
wurde von**

**Politiker
n und
Medien
mittels
unablässi
ger**

Promotion

,

riesigen

Geldzuflü

ssen und

der

**Bestrafung
nicht
konform
gehender
Wissenschaftler.**

**Es ist
unklar,
durch was
Klimawiss
enschaft
als**

**Ganzes
akademisc
h
definiert
ist und
was Klima**

selbst

überhaupt

ist.

Nein, wir

haben

keine

kohärente

,

physikalisch

fundierte

Definitio

n für

Klima,

geschweig

e denn

für

Klimawand

**e1. Grund
hierfür
ist
nicht,
dass wir
die**

**Änderung
nicht
bemerken
können,
sondern
dass wir**

**nicht
wissen,
welche
Bereiche
der
endlosen,**

ständig

stattfind

enden

allgegenw

ärtigen

Änderung

tatsächlich

ch von

Bedeutung

sind.

Dies ist

ein

genauso

grundlege

ndes

Problem

wie die

moderne

Wissenschaft.

**Alles,
was wir
haben,
sind Ad-**

**Hoc -
Definitio
nen durch
wissensch
aftliche
Kritik**

durch

ignorante

Jünger

von Eris.

Diese

Jünger

nennen

dies

,settled‘

Wissensch

aft.

Hohl

e

Sieg

e

Die

Dogm

atik

er

und

Jüng

er

von

Eris

habe

n

die

kolle

eggia

le

Atmo

sphä

re

unte

r

den

wiss

ensc

haft

lern

zers

chla

gen,

und

sie

darin

gen

dara

uf,

wi s s

e n s c

h a f t

ler

auf

der

fals

chen

seit

e

i h r e

s

Dogm

as

als

Staa

tsfe

inde

zu

beha

ndel

n,

wovo

n

wīr

jüüng

st

zeug

e

gewo

rden

sind

■

Die

wiss

ensc

haft

als

Ganz

es

ist

von

i h n e

n

s c h w

er

bes c

häd i

gt

word

en.

Ihre

tweg

en

verb

Leib

t

Klim

awis

sens

chaf

t

gef r

oren

und

zuti

efst

betr

üger

isch

ohne

jede

Chan

ce,

erwa

chse

n zu

werd

en _

trot

z

der

mass

iven

Geld

zuf

üsse

in

sie.

Geld

ist

nicht

t

genu

g.

Akad

emis

che

Frei

heit

sche

int

man c

hmat

ein

unen

tget

tlıc

her

Anac

hron

İsmu

S zu

sein

,

aber

Klim

awis

sens

chaf

t

ist

gena

u

das ,

wo für

r

sie

gema

cht

word

en

ist.

Glüc

klüc

herw

eise

habe

n

eini ni

ge

akad

emis

che

I n s t

i t u t

i o n e

n

wie

die

Amer

**·
ican**

Me te

orol

ogic

al

S o c i

e t y

u n d

die

Univ

ersi

ty

of

DeLa

ware

eine

prin

zìpì

entr

eue

**Posi
tion
eing**

enom

men .

Aber

ande

re

sche

inen

verw

elkt

zu

sein

.

Mode

rne

Univ

erssi

täte

n

und

Inst

itut

ione

n

sind

n i c h

t s o

u n a b

häng

ig,

wie

wir

gern

e

glaub

ben

würd

en.

Sie

Lebe

n

von

zuwe

ndun

gen

und

regi

erun

gsam

tl;c

her

Fö;rd

erun

g.

Eris

tisc

he

Meth

oden

habe

n

sich

als

poli

tisc

h

höch

st

effe

ktiv

erwi

esen

■

Aber

die

poli

tisc

hen

Sieg

e

jene

r,

die

sich

ihre

r

bedi

enen

,

sind

hohz

·

Sie

könn

en

die

gege

n

das

D o g m

a

a n k ä

mpfe

nden

wiss

ensc

haft

ler

n i c h

t

d e f i

n i t i

v

b e s i

egen

,

weit

jene

wiss

ensc

haft

ler

niem

als

in

der

Politi

tiik

mitg

emis

cht

habe

n,

egal

wie

star

k

die

Dogm

atik

er

tobe

n

und

schr

eien

■

Sie

könn

en

uns

leic

ht

aus

der

poli

tisc

hen

und

öfffe

ntli

chen

wahr

nehm

ung

hina

uska

nten

,

aber

die

Natu

r

ist

der

letz

tend

lich

e

Rich

ter.

Sie

geht

weit

über

ihre

n

Horii

zont

hina

us .

Kein

eris

tisc

h

g e s c

h u l t

e r

Нүре

r -

Polí

tike

r

kann

jema

ls

über

die

Natu

r

triu

mph i

eren

■

Fall

ses

Ihne

n

jetz

t

i
imme

r

noch

nicht

t

offe

nsic

htli

ch

ist,

dass

die

Dogm

atik

er

desw

egen

Toma

ten

auf

den

Auge

n

habe

n _

Mome

nt,

die

Natu

r

hat

noch

mehr

auf

Lage

r.

wenn

sie

sich

mit

„weil“

che

Toma

ten

auf

mein

en

Auge

n? "

einn

auer

n,

wird

die

brei

tere

öfffe

ntli

chke

it

über

sie

nur

noch

mehr

lach

en

als

ohne

hin

scho

n .

ES

gibt

kein

e

Rech

tfer

tigu

ng

dafü

r,

gege

nübe

r

wi s s

e n s c

h a f t

lernen

wie

wüßte

nde

Dach

se

aufz

utre

ten.

Die

Reak

tion

eini ni

ger

GWPF

■

wi **ss**

en **sc**

haft

ler

auf

die

Klim

a -

Orth

odox

ie

zeig

t,

dass

die

wiss

ensc

haft

ler

nich

t

eine

r

Beza

hulun

g

bedü

rfen

, um

Grün

de

zu

habe

n,

die

Klīm

a -

Orth

odox

ie

in

Frag

e zu

stel

Len .

Dess

en

Posi

tion

ist

wi[·]ss

ensc

haft

lich

sehr

schw

ach,

nich

t

star

k,

und

es

sind

die

Dogm

atik

er,

die

für

dies

e

Schw

äche

vera

ntwo

rtli

ch

sind

■

Fall

s

sie

die

Glaube

besteht

dingk

eit

der

wi s s

e n s c

h a f t

nutz

en

woll

en ,

um

i h r e

Aggen

den

zu

stüt

zen,

müßs

en

sie

lern

en,

wiss

ensc

haft

ler

mit

kont

räare

n

Ansi

chte

n in

g l a u

b w ü r

d i g e

r

Mani

er

zu

beha

ndel

n.

Dera

rtig

en

wiSS

enSc

haft

lern

komm

t

eine

wich

tigge

und

aner

kann

te

Roll

e zu

beim

vora

nbri

ngen

der

wi s s

e n s c

h a f t



Dogm

atik

er

äände

rn

sich

natü

rlie

h

n i c h

t

ein f

ach

so .

Daru

m

könn

te

dies

es

Pat t t

n o c h

s o

Lang

e

weit

erge

hen,

bis

inte

llig

ente

Laiie

n

davo

n

die

Nase

voll

habe

n

und

sie

von

der

Bühn

e

s chu

b sen



I n z w

i s c h

e n

sind

wir

immer

r

no ch

da ,

und

wir

gehe

n

niing

endw

ohin

■

Brei

tbar

t

Lond

on

25

Marc

h

2015

Beme

rkun

g

des

Über

setz

ers:

Bei

Ankz

ücke

n

diés

es

Link

S

ersc

hein

t

das

orig

inal

zusa

mmen

mit

einihi

gen

Komm

enta

ren.

Link

:

http

:/w

ww.t

hegw

pf.c

om/c

hris

■

esse

x ■

clim

ate.

scep

t i c i

s m -

n o t -

beca

use -

of -

paym

ent -

but -

beca

use.

the.

s c i e

n c e .

i s .

bad /

über

setz

t

von

Chri

S

Frey

EIKE

Noch

eine

Beme

rkun

g

des

über

setz

ers:

Den

ganz

en

Beit

rag

kann

man

mit

eine

m

Satz

von

Goethe

he

zusa

mmen

fass

en:

„Nie

dere

Geis

ter

habe

n zu

jede

r

zeit

vers

ucht

,

den

Höhe

nfzu

g

des

Geni

es

zu

verh

inde

***rn*“.”**